

# Filigran und farbenfroh

Preis der Aktion-Kunst-Stiftung an Matias Völkisch und Mustapha El Ayachi

Liesborn • Matias Völkisch hat am Wochenende im Museum Abtei Liesborn den ersten Preis der Aktion-Kunst-Stiftung (der anzeiger berichtete) erhalten. Der zweite Preis ging an Mustapha El Ayachi.

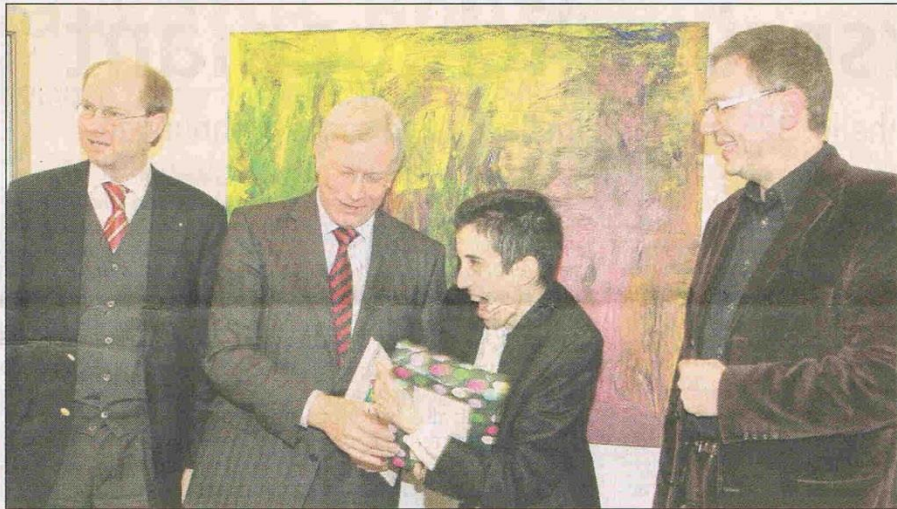
Feine Linien durchziehen die Bilder von Matias Völkisch. Es sind kantige Buchstaben, die in ihrer Gestalt etwas Grafisch-Abstraktes haben. Bei genauerem Hinsehen erkennt man in ihnen einzelne Wörter wie zum Beispiel den Namen Elisa.

Daneben gibt es aber auch kreisförmige Gebilde, die an Blüten erinnern. Völkisch verwebt die zarten Schriftzeichenlinien mit den dunklen blütenähnlichen Gebilden. „So entsteht der Eindruck einer Plastizität und Räumlichkeit. Die dargestellten Formen fügen im Kopf des Betrachters ein eigenes Bild zusammen“, umschrieb die Soester Kunsthistorikerin Dr. Annette Werntze bei der Vernissage im Museum Abtei Liesborn.

## 163 Exponate in vielen Techniken und Stilen

Es sind spannende Einblicke in eine Kunstwelt, für die Matias Völkisch den ersten Preis der Aktion-Kunst-Stiftung erhalten hat. Die expressiven farbenfrohen Arbeiten des zweiten Preisträgers Mustapha El Ayachi erinnern an die Bilder von Gerd Richter. Beide Künstler sind geistig gehandicapt.

Zusammen mit den Malerei-



Mustapha El Ayachi (2. von rechts) erhielt bei der Preisträgerausstellung „inTime“ den zweiten Preis. Dazu gratulierten ihm Landrat Dr. Olaf Gericke, Schirmherr und Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg sowie Jury-Mitglied und Ausstellungsinitiator Klaus-Peter Kirchner (von links). Foto: Meschede

arbeiten, Zeichnungen, Grafiken und Skulpturen weiterer 28 geistig behinderter Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet sind ihre Arbeiten zurzeit in der Ausstellung „inTime“ im Museum Abtei Liesborn zu sehen.

163 Exponate unterschiedlicher Stilrichtungen und Techniken vereint die von der Aktion-Kunst-Stiftung initiierte Schau. Ein dritter Preis, ein so genannter Publikumspreis, wird zum Ende der Ausstellung an einen weiteren Künstler, den Favoriten der Besucher vergeben.

Die Präsentation sei ein „wichtiger Beitrag zur Normalisierung des Umgangs mit Behinderung“, sagte der Schirmherr und NRW-Land-

tagspräsident Eckhard Uhlenberg in seinem Grußwort. Viele Menschen mit einem geistigen Handicap seien durchaus zu kreativem Handeln in der Lage, ergänzte er. Insofern kenne Kunst keine Barrieren. Ziel der Aktion-Kunst-Stiftung und damit der Ausstellung sei es, den „Beruf Künstler bei geistig Behinderten zu fördern.“

Mit großer Sorgfalt und Genauigkeit hätten die Künstler ihre Arbeiten geschaffen, ließ Kunsthistorikerin Annette Werntze wissen. „Nicht nur Abbilder des täglichen Lebens, sondern vielmehr s der Mensch in seiner Welt, Beobachtungen an und in der Welt, in der sich die Künstler bewegen, sind wiederkehren-

de Motive“, sagte sie. Vom Betrachter verlangen die Arbeiten ein „hohes Maß an Empathie“.

## Potenziale von geistig Behinderten fördern

Die Qualität der Bilder sei für die Jury das ausschlaggebende Kriterium gewesen, hob Jury-Mitglied Klaus-Peter Kirchner hervor. Die Ausstellung unterscheide sich insofern von keiner anderen Gruppenausstellung.

Am Ende gehe es darum, das „künstlerische Potenzial geistig Behinderter zu fördern“. Davon ist in der Schau einiges vorhanden. • mes

bis 4. März, Abtei Liesborn